

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Ausstellung ins Haus
monatlich 40 h mehr.
Mit Postverbindung wie bisher:
Jahrgang 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annonsen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelmutter kostet 10 Heller.

Nr. 293

Donnerstag, 23. Dezember 1915

54. Jahrgang

Deutscher Erfolg gegen Franzosen.

Der Hartmannsweilerkopf zurückerober. 1530 Franzosen gefangen. 20.000 österr.-ungar. Gefangene noch bei den Serben. England braucht alle Männer fürs Heer.

Salandras heimliche Angst.

Marburg, 23. Dezember.

Winter ist, und dennoch scheint es Herrn Salandra heiß und schwül zu werden, ärger, als wenn die Sommerhitze brüten würde über der Siebenhügelstadt. Wie der Draht uns heute meldet, will Herr Salandra von Nöten gequält, die Klust überschreiten, die den königlichen Leitminister von den Klerikalen und den radikalen Freimaurern trennen soll; zu seinen Antipoden will er gehen, die auch Antipoden zueinander sind und will ihre Vertreter mit den Insignien des königlichen Vertrauens schmücken, sie zu Ministern des Königs erheben im Kabinett Salandra-Sonnino. Das ist ein Appell an das unterirdische Italien, an jene Kräfte, welche im Frieden als die geschworenen Feinde des Hauses Savoyen galten, die gegeneinander in Glüten des Hasses entbrannten und dennoch gemeinsam als die Totengräber Savoyens an den Grundlagen des Thrones arbeiteten mit Peil und Säge. An sie will sich nun Salandra wenden; der Krieg gegen Österreich, der Treubruch, „dessengleichen die Geschichte nicht kennt“, ist nicht zum geringsten Teile ein Werk der Klerikalen und der Freimaurer Italiens und wenn auch ihre Ziele

verschieden waren, die Arbeit war doch die gleiche. Nun will sich Salandra ihrer auch für die Verantwortung versichern; ihm mögen schon die Tage vorschweben, an denen der große Zusammenbruch kommt, an denen das Hosanna zum Kreuziget ihn! verwandelt wird und deshalb sucht Herr Salandra nach öffentlichen Mitschuldigen aus allen Lagern, auf deren Schultern er die Last der Verantwortung verteilen kann; die ganze Nation will er als Mitschuldige haben, alle Parteien will er gleichmäßig belasten und verantwortlich machen können für das, was er und Sonnino mit dem König Vittorio Emanuele in den Tagen des Ausbruchs der Schande verbrochen hat. So hat er schon Herrn Bürzel, der jetzt auf den Namen Barzilai hört und der immer ein greller Republikaner war, durch die Ernennung zum Minister in partibus infidelium gezähmt und zum Anhänger der Regierung gemacht und das Wunder von Damaskus, das hier aus dem Republikaner einen Minister machte, will Herr Salandra weiter spinnen, hinüber zu Freimaurern und Klerikalen. „Un Kandidaten mangelt es nicht“, sagt der Drahlbericht aus Rom und es gehört wahrhaftig ein vollendet Charakter dazu, die Lockungen der Ministerschaft und des damit verbundenen Gehaltes und der

lebenslänglichen Pension abzulehnen aus Gründen der Gesinnung. Aber Charakter, — du lieber Himmel, wo soll der in Italien nach dem 24. Mai des Jahres 1915 noch gesucht werden! Vom König bis zum Lazzaroni herunter hat ja alles dem Eid- und Treubruch zugejubelt und die wenigen echten Parlamentssozialisten haben keinen Einfluss auf das Volk und befinden sich wie in einer Toricellischen Röhre! Wenn Herr Salandra Mitschuldige sucht, so braucht er nur in die Fülle des Lebens zu greifen, auf allen Straßen Roms und in ganz Italien findet er sie zu Hauf, in allen Parteien, ob sie zum Weihwedel schwören oder zum heimlichen Zeichen der welschen Freimaurerei und Minister wird er überall finden, denn noch ist der Zusammenbruch nicht da und die persönliche Gier ist noch stärker als die Furcht vor dem Dunkel der Zukunft. Aber daran, daß der königliche Leitminister Italiens jetzt schon aus diesen Schichten Minister ins Licht der Krone ziehen will, daß er Schuld- und Schildträger für die Zukunft sucht, daran kann man erkennen, daß die verbrecherische Freude, die ihn noch in den Maientagen erfüllte, in seinem Inneren erloschen ist und daß die Schlachten am Isonzo, die Niederlage Russlands, die Auseinandersetzung Serbiens und die Niederlage an den Dardanellen ihn mit

Die Erben von Grünau.

Originalroman von Karl Ed. Klopfen.

(Nachdruck verboten.)

44

Er ließ sich über Boliviens Klima beruhigen und heuchelte Interesse für die Tatsache, daß Österreich-Ungarn bisher dort keine Vertretung gehabt habe, sowie für den Umstand, daß der junge Schönhaag als juristischer Beirat des jüngst ernannten Konsuls, eines eingewanderten österreichischen Großrausmannes, dargestellt sei.

Als man auseinanderging, gereichte es allen vier Personen zur Erleichterung. Besonders Hobrecht hatte es eilig, sich davon zu machen. Er hatte noch einen großen Nachmittags-spaziergang vor. Die hast, mit der er sich auch von Marta verabschiedete, ließ sie erraten, daß er einer Aussprache über den Botschafts-konsul von Bolivia ausweichen wollte.

Nichts weniger als einen solchen Gedanken-austausch verlangte auch sie. Sie hatte das Bedürfnis, allein zu sein. Mit der Ankunft des neuen Hauses genossen waren Erwägungen an sie herangetreten, die sie nur mit sich selber ausmachen konnte.

Baron Ferdinand bot seinem Sohne im Speisezimmer noch eine Zigarre an. Während er die seine in Brand setzte, wartete er vergeblich darauf, daß Robert das Wort ergreife. In eine mächtige Rauchwolke gehüllt, warf er endlich die nicht mehr zurückzuhalrende Frage hin:

„Wie gefällt sie dir?“

„Oh — darüber ist kein Wort zu verlieren! Man wird dir gratulieren.“

„Ich meine nicht bloß ihr Neujeres.“

„Mehr hab' ich nicht beobachtet.“

„Verstell' dich nicht! Du hast sie unter die scharfste Lupe genommen und hättest gern — na, lieber alles andere als einen achtungswürdigen Charakter entdeckt. Aber ihr Gepräge hat sich dir auf den ersten Blick offenbaren müssen: die unantastbare Lauterkeit.“

„Sieh, Vater, du hast heute schon gesunden, daß wir unseren natürlichen Platz getauscht haben. Du bist zu einer zweiten Jugend gekommen und ich — gealtert. Ich will nicht mehr auf den ersten Anhieb vertrauen. Fortan müssen mich die Gediegenheitszeichen eines Mitmenschen öfter antreten, ehe ich darauf ein Urteil baue. Hier braucht es überhaupt keines. Dir wird es genügen, wenn ich dir versichere, daß ich über deine und Fräulein Hobrechts Zukunft vollkommen beruhigt bin.“

Der Rollenwechsel zwischen Vater und Sohn war in der Tat erstaunlich. Der Brautklopfer, der vor wenigen Stunden mit dem Feuer des zorn-erfüllten Anklägers ins Haus gebrochen war, hatte sich die mit Ironie durchsetzte Überlegenheit und Ruhe angeeignet, mit der man ihn niedergelämpft hatte.

„Ist das ebenfalls als Absage an Heimat und Vaterhaus zu verstehen?“

„Entschließe dich, Hobrecht und seiner Tochter schon morgen die gewisse Enthüllung zu machen

und deinen samten Vergleich zu schließen, dann kann ich abreisen, und du bist den unbequemen Mahner los!“

„Ich hab' dir schon gesagt, daß ich dazu einige Zeit brauche.“

„Fühlst du dich ihrer noch nicht sicher?“

„Ferdinand Schönhaag geht in solchen Dingen nicht fehl, und Martas Charakter ist Treue gegen sich selbst wie gegen alle Welt. Sie hat meine Werbung aus natürlichen Erwägungen angenommen. Aber in der Poetie des Brautstandes soll nicht so rasch die Prosa jener Auseinandersetzungen treten. Und gar, wenn es schon heute oder morgen geschiehe, sähe es ja aus, als ob — du mich dazu gezwungen hättest.“

„Wahrhaftig, es sähe so aus! — Nun wohl, das sollst du von deinem Sohne noch verlangen können: daß er dir die Möglichkeit läßt, aus der Not eine Tugend zu machen. Mitlerweile magst du dich mit deinen unzweifelhaft glänzenden Gaben auch in ihrem Herzen so gründlich festigen, daß dir die schlesische Aufdeckung deiner Karten keinen Schaden mehr tun kann. Was ihr dann recht ist, kann mir billig sein.“

„Wenn die Sache aber geordnet, Pepis Testament endlich erledigt ist und Maria meine Frau — dann könnte doch auch zwischen dir und mir alles ins alte Geleise kommen.“

(Fortsetzung folgt.)

banger Sorge um die Zukunft ersfüllt. Und in diesem Zeichen treten dann Freimaurer und Klerikale in den Rat der Krone von Savoien und in das Ministerium des verrätherischen Landes. Den Girondisten folgten einst die Jacobiner und vielleicht wird vom Land des Treubruches und Verrates bald die Frage gelten: Italien, bist du schon so weit?

N. J.

Salandra sucht Notshelfer.

Klerikale und Freimaurer.

Mailand, 14. Dezember. (Tel. d. KB.) Nach Gerüchten, die heute auch der *Avanti'* in einem Telegramme aus Rom wiedergibt, hat Salandra trotz des parlamentarischen Vertrauensvotums ein stetes Bedürfnis, daß Kabinett zu verstärken und sowohl aus der Klerikalen, wie reformsozialistischen und radikal-freimaurerischen Kammerfraktion neue Minister mit oder ohne Portefeuille zu berufen. An Kandidaten fehlt es jedoch nicht, selbst unter den Klerikalen.

Italienischer Born.

Beschimpfung Griechenlands.

Lugano, 22. Dezember. (Tel. d. KB.) Der Ausfall der griechischen Kammerwahlen beeindruckt, nach Neuherungen des Sonnino nahestehenden *'Giornale d'Italia'* zu urteilen, Italien sehr. Das Blatt erklärt, daß zwar im politischen Verhalten Griechenlands Intelligenz und Sittlichkeit niemals wahrzunehmen waren (das wagen die eindringlichen, ehrvergessenen Italiener von anderen zu sagen! d. Schrift!), rät aber Griechenland dringend, im Gegensatz zur Türkei und Bulgarien die Dankbarkeit (!) gegen die stets gewährte Gnäterschaft (!) der vierverbündeten Mächte nicht zu vergessen. Italien insbesondere habe trotz manchen und schwer zu überwindenden Interessenstreites mehrfach Freundschaftsbeweise (!) gegeben und hoffe auch jetzt, Griechenland vom Selbstmorde zurückzuhalten und Griechenlands Fahne zu einem edlen Kriege gegen denselben Feind in seinem Lager (!) zu sehen!

Zur Räumung Gallipolis.

Carson verurteilt die britische Lügenhaftigkeit. „Glänzende Rekrutenerwerbung“ und dennoch Zwang.

Rotterdam, 22. Dezember. (Tel. d. KB.)

Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus London:

Im Unterhause wurde gestern die Verzögerung bei der Veröffentlichung des Berichtes Generals Sir John Hamilton über die Operationen an der Suvla-Bai charf getadelt. Asquiths Erklärung, daß der Bericht von der Regierung eben erst empfangen worden sei, wurde nicht als befriedigende Auflösung betrachtet. Carson hielt eine erbitterte Rede über Gallipoli, worin er sagte, man mache die Räumung der britischen Stellungen, als ob das eine Art von Sieg wäre! Warum ließ man dann die Soldaten monatelang in dieser Hölle (Beifall), worin tausende erkrankten, während man damit beschäftigt war, einen Beschluß zu fassen.

Leitminister Asquith sagte, er könne über das Ergebnis der Werbetätigkeit Lord Derby noch nichts mitteilen. Die Zahl der Rekruten sei aber ein glänzender Beweis von Vaterlandsliebe und Selbstaufopferung. In einigen Landesteilen meldeten sich die unverheirateten Männer nicht in genügender Zahl, weshalb Asquith sein früher gegebenes Versprechen wiederholte, daß die Verheirateten nicht eher einberufen werden, als bis man mit Zustimmung des Parlamentes die unverheirateten Leute gezwungen habe, Dienst zu nehmen. Asquith verschweigt die „glänzenden“ Ergebnisse.

London, 22. Dezember. (Tel. d. KB.)

Das Reuter-Büro meldet:

Im Unterhause erklärte Asquith, daß Kabinett sei außerstande gewesen, seine Beratungen über das Ergebnis des Werbefeldzuges Lord Derby zu beenden. Er könne vor der Vertragung des Hauses keine Erklärung darüber abgeben. Das Mitglied der Arbeiterpartei Hodges ersuchte Asquith, mit Rücksicht auf die moralische Wirkung auf die verbündeten Länder selbst, doch wenigstens die ungefähre

Zahl zu nennen. Asquith antwortete, daß sei zwar verlockend, aber eine solche Mitteilung ohne Angabe von Einzelheiten könnte als ein Versuch der Irreführung ausgelegt werden.

Minister Chamberlain erklärte: Die Verluste der Truppen des Generals Townsend beim Rückzug nach Kut-el-Amara betrugen bis zum 18. Dezember 1127 Mann, darunter 200 Tote; 49 davon sind infolge Erkrankung gestorben. (Das türkische Hauptquartier hat, wie wir mitteilten, festgestellt, daß die Engländer die Hälfte ihrer Verluste verheimlichen!)

Die Türkei im Kampfe.

Wachsen der Verlustzahlen.

Konstantinopel, 22. Dezember. (KB.) Das Hauptquartier teilt mit:

Draßfront. Bei Kut-el-Amara brachte unsere Artillerie zwei feindliche Monitore zum Sinken und verursachte auf einem anderen Monitor durch einen Volltreffer eine Explosion. Unsere Truppen näherten sich auf der ganzen Nordfront den Drahtverhauen der befestigten feindlichen Stellungen.

Kaukasusfront. Am 20. Dezember waren die Angriffe des Feindes in der Gegend Id für den Feind mit einem Verluste von 8 Offiziere und 300 Soldaten verbunden; unsere Verluste betragen ein Drittel dieser Zahl.

Dardanellenfront. Seddil-Bahr: Zeitweiliges Artillerieduell; Kampf mit Bomben und Torpedos. Unsere anatolischen Meerengenbatterien beschossen wirkungsvoll die Morto-Bai und die Landungsstellen von Teke Burnu, wobei zwei Schaluppen in der Morto-Bai und eine Mahone (langes türkisches Schiff) mit Munition an der Landungsstelle von Teke versenkt und ein Frachtkahn getroffen wurde.

Verfolgungsbente.

In einem einzigen der Abschnitte, aus welchen sich der Feind zurückzog, haben wir Lebensmittel aller Art gefunden, die zur Ernährung eines Armeekorps für lange Zeit hinreichen, weiters eine Million Sandsäcke, etwa 1000 Zelte, 500 Wolldecken, 500 Tragbahnen, 1000 Büchsen mit Konserven, 50 Fässchen mit Benzin und eine Haubitze, ferner eine Menge in der Eile vergrabener Haubitzen-Geschosse, Telegraphendrähte in der Länge von 300 Kilometern und 374 Bund Draht von 180 Metern Länge. Die Aufzeichnung der erbeuteten Munition und des verschiedenen Materials konnte noch nicht fertiggestellt werden.

General von Emmich †.

Hannover, 22. Dezember. (KB.) General Otto von Emmich, der Großerer Lützow, ist heute früh sanft entschlafen.

In den ersten Mobilisierungstagen dieses Krieges trug der Draht die Kunde von einem unerhörten Geschehnis in die Welt: General von Emmich, der Kommandeur des 10. Armeekorps, hatte durch einen Handstreich mit Truppenkörpern, deren Mobilisierung noch gar nicht durchgeführt worden war, die starke Festung Lützow erobert! Auss neuer leuchtete sein Name auf, als Mackensen den großen galizischen Durchbruch in Galizien besiegte. Mit Otto von Emmich schied ein glänzender deutscher Kriegsheld allzufrüh aus dem Leben.

Wie Franzosen die Wahrheit erfahren.

Bern, 22. Dezember. (Tel. d. KB.)

Das „Berner Tagblatt“ beleuchtet die Methode, wie die Franzosen aus der neutralen Schweiz die Wahrheit erfahren, da die französische Censur die Veröffentlichung von Meldungen der Mittelmächte verbietet. Der gebildete Franzose aber, der die Wahrheit wissen will, abonniert sich auf Genfer Blätter. Die Abnehmerzahl des „Journal de Geneve“ in Frankreich soll größer sein als im eigenen Lande.

Auch Dänemarks Weihnachtspost gelapert.

Kopenhagen, 22. Dezember. (KB.) Auf Befehl der englischen Behörden in Kopenhagen mußte, wie „National Tidende“ melden, auch der dänische Dampfer „Frederic 8“, der von Amerika nach Dänemark bestimmt, die Paketpost aussladen.

Kommando wechselt im britischen Heere.

London, 22. Dezember. (Tel. d. KB.)

Das Kriegsamt gibt bekannt: General Sir Douglas Haig hat das Oberkommando über die

britischen Truppen in Frankreich und Flandern angetreten. General Sir Charles Monro wird ihm im Oberkommando der 1. Armee folgen. Der bisherige Chef des Reichs-Generalstabes, Generalleutnant Archibald Murray wird dessen Kommando übernehmen.

Marburger Nachrichten.

Heldentod. Aus Buchen wird uns geschrieben: Im fernen Südosten starb dieser Tage ein hoffnungsvoller junger Mann den Tod fürs Vaterland. Konrad Widmoser, der Sohn des hiesigen Kaufmannes Herrn Josef Widmoser, ist nicht mehr! Mit ihm ging ein treudeutsches Gemüt, ein liebenswürdiger offener Charakter zu Grabe, der sich in allen Kreisen der größten Beliebtheit erfreute. Möge diese Wertschätzung ein schwacher Trost für seine Angehörigen in ihrem maßlosen Schmerze sein. Ehre seinem Andenken! — Aus Cilla wird berichtet: Durch einen Kopfschuß hat an der Isonzofront der Untoffizier Gastwirt Karl Legwart aus Hohenegg den Heldentod gefunden.

Den Kriegswunden erlegen. Der Infanterist Milan Stupar des böh. Nr. 2 ist im hiesigen Landwehrmarodenhaus seinen am Kriegsschauplatz erlittenen Verletzungen erlegen.

Grenbürger-Ernennung in Brunndorf. Der verdienstvolle, wegen seiner hervorragenden und erprobten nationalen Tätigkeit in ganz Untersteiermark bestbekannter Oberlehrer der Mädchen-Schule in Brunndorf, Herr Karl Mayer, wurde in der letzten Gemeinderatsitzung einstimmig zum Grenbürger von Brunndorf ernannt. Wir beglückwünschen ihn und die wackere Gemeindevertretung Brunndorfs hiezu.

Marburger Soldatentag 1915. Siebzehnter Spendenausweis. Generalmajor Baron Abele R. 30, Fräulein Martha Sichl R. 20, je 10 R.: Frau Julie Nagy, die Fräulein Rosa Krazer und Gisela Nadinovic, je 5 R. die Herren Janesch und Hrowath, Franz Schober, Peter Wrenig und Hans Wernigg, 3 R. Herr Johann Schaperl, 2 R. Frau Albine Kazian, je 1 R. die Herren: Valentin Bhorzelski, Anton Birgmayer und Karl Saria, Gemeindeamt Böhnighausen R. 56, G. A. Ziegelstadt R. 50, G. A. Tainach bei Wind-Feistritz R. 20, G. A. Stanosko bei Pöllschach R. 10, G. A. Supetinzen R. 10, G. A. Luxendorf R. 5, G. A. Stopno R. 5, sowie das besonders hervorragende Sammelergebnis der Gemeinde Wachsenberg bei Marburg im Verlaufe von R. 301:90 mit nachstehenden Teilbeträgen: je 100 R.: das Gemeindeamt und das verdienstvolle Mitglied unseres Ausschusses, Gutsbesitzer Franz Urbantschitsch, 12 Kronen Frau Antonie Sprizeli, je 10 R. die Herren: Alois Gornik, J. Černko und Frau Milka Missia, je 5 R.: Gemeindevorsteher Johann Čep und Frau Ernestine Neubauer, 4 R. Herr Johann Bernhaut, je 2 R. die Herren: Jakob Stuber, Matthias Senelovic, Franz Hazl, Jakob Kmetic, Johann Jager und Frau Maria Čep, weiters 29 Spenden zu 1 Krone, 2 Spenden zu 80 Heller, 1 Spende zu 70 Heller, 3 Spenden zu 60 Heller, 1 Spende zu 40 Heller und 2 Spenden zu 20 Heller. Höhe des siebzehnten Spendenausweises 565:90.

Evangelisches. In diesem Jahre muß, da Herr Pfarrer Dr. L. Mahnert eingetrieden ist, die kirchliche Weihnachtsfeier aussitzen. Am 1. Weihnachtsfeiertag wird Herr Feldkurat Mühlspfort einen Gottesdienst mit Abendmahlssfeier abhalten. Am 2. Weihnachtstag wird Herr Vikar Nahrgang, vormittag in Marburg und nachmittag in Pettau, einen Gottesdienst abhalten.

Kein Fleischverkauf und keine Fleischspeisen. Laut Erlasses der l. l. Statthalterei ist der Fleischverkauf und die gewerbliche Verabreichung von Fleischspeisen auch am Freitag, den 24. Dezember verboten.

Todesfall. Am 22. Dezember starb hier Frau Anna Fernay, geborene Kirchner, die Schwiegermutter des Fassbindermeisters und Hausbesitzers Herrn Franz Sulzer, im 68. Lebensjahr. Sie wird Freitag um halb 3 Uhr in der städtischen Friedhofleichenhalle eingelegt, zur Domkirche und von dort auf den städtischen Friedhof zur Bestattung überführt.

Christbaumshund des Kriegsfürsorgeamtes. Wie in einer Kundmachung im Ankündigungsteile der heutigen Nummer mitgeteilt wird, haben die Verkaufsstellen des Kriegsfürsorgeamtes im Mobewarenhaus J. Koloschinegg, Tegethoff-

Strafe und in der Burg noch eine Anzahl der Packungen zu 4 R. und 8 R. abzugeben. Es ist im Interesse der guten Sache (Steirischer Soldatentag) zu wünschen, wenn nur diese zum Schmücken der Weihnachtsbäume verwendet werden. Der Preis stellt sich nicht höher als der Christbaumtschmuck, der sonst in allen Geschäften verkauft wird.

Spende. Für die verwundeten Soldaten spendeten Frau Professor Zahlbrückner und Frau M. Windisch Zigaretten.

Zur Front abberufen. Der Primararzt im hiesigen Allgemeinen Krankenhaus, Herr Doktor Filasero, wurde zur front abberufen und hat bereits Marburg verlassen.

Theaternachricht. Das Programm für die Weihnachtsfeiertage ist folgendes: Samstag, den 25. Dezember nachmittags 3 Uhr findet eine Aufführung der Johann-Strauß'schen komischen Oper 'Bögeunerbaron' statt. Das Strauß'sche Meisterwerk fand bekanntlich auch in dieser Spielzeit hier beispielhaft Aufnahme, was nicht zuletzt auf die hervorragenden Leistungen unserer diesjährigen Operettengesellschaft zurückzuführen ist. — Samstag abends halb 8 Uhr wird Bruno Granichstaedtens Operettenbühn aus guter, alter Zeit auf Befehl der Herzogin zum ersten Male aufgeführt. — Sonntag nachmittags 3 Uhr gelangt die lustige Wiener Posse 'Der Stabstrompeter' zum letzten Male mit Direktor Gustav Siegel (als Stabstrompeter) zur Aufführung. Fritz Olbat wird den zeitgemäßen Bänkelschlager 'Gott strafe England' singen, Gustav Siegel das überaus humorvolle Quodlibet 'Radfahrererlebnisse' von Karl Rosta zum Vortrag bringen. — Sonntag abends gelangt 'Auf Befehl der Herzogin' zum ersten Male zur Wiederholung. Es empfiehlt sich, rechtzeitig für diese Aufführungen Theaterkarten zu besorgen. Die Direktion bittet, die verehrlichen Stammstübchen mögen, falls sie ihre Größe zu einer oder der anderen Vorstellung nicht benützen, zwecks Weiterverlauf dies früher als am Tage der Vorstellung bekanntgeben, da der Andrang bei der Theaterkasse ein ziemlich großer ist und nur wenige nichtabonnierte verläufliche Größe und Logen vorhanden sind.

Deutscher Schulverein. Der gewaltigen Zeit entsprechend, hat der Verein einen Kalender herausgegeben, der inhaltlich und an Ausstattung die früheren wesentlich übertrifft und auss wärmt empfohlen werden kann. (Preis 1 R. 30 H.) Beiträge von allerbedeutendsten neueren Schriftstellern, wie Rosegger, Ernst Bahn, C. Heer hasten schon für die Gediegenheit, auch unser heimischer Dichter A. Bienenstein hat ein reizendes, packendes Weihnachtsspiel beigelegt. Nebst Erzählungen noch anderer österreichischer Dichter von bestem Klang, ist der Rest den breitesten Volkschichten angepasst; so finden wir z. B. unter 'Allerlei Nützliches für Haus und Familie' eine Arbeitstafel für Landwirte. Natürlich fehlt auch keine Übersicht der Tätigkeit dieses so hochwichtigen Vereines, der reiche Unterstützung verdient und sie auch lohnt.

Für das Bulgarische Rote Kreuz. Gemeindesparkasse Marburg R. 100, Weingroßhändler Kasper Haasmaninger 100, Ungenannt 100, Genossenschaft der Kleidermacher Marburg 12, je 10 R. Karl Preiner, kais. Rat, Franz Stelzer, Karl Worsche, Dr. Oskar Orosel, je 5 R. Franz Senewitzsch, Karl Flucher, Architekt Bayer, Pleiterkhet Betty 3 R., je 2 R. Weissants Justine, Pfarrer Heber, Johann Voit, je 1 R. Turic, L. u. L. Major, Theresie Baumann, Benesch Frieberle, 3 Ungenannte zusammen 1 R. In Summe R. 580.

Maisbier in Sicht. Es werden zur Zeit in großen Brauereien, so in der Schwechater Brauerei, Versuche angestellt, ob nicht dem vom Publikum schwer empfundenen Biermangel durch Erzeugung von Maisbier abzuheilen wäre. Da das Rohmaterial, in diesem Falle das Maismaterial, eine bestimmte Zeit ablagern muß, um zur Biererzeugung verwendbar zu sein, so nehmen diese Proben wohl noch einige Wochen in Anspruch, und es dürften, nachdem es den Anschein hat, daß es tatsächlich notwendig sein wird, statt Gerstenbier Maisbier auszuschließen, die Biertrinker wohl erst im neuen Jahre, im Jänner, in der Lage sein, ihr sachverständiges Urteil über das neue Getränk abzugeben. Hoffentlich lautet das Urteil über das Kukuruzbier nicht gar so abfällig, als es über das Kukuruzbrot gesagt hat.

Zwicker wurde in der Tegetthoffstraße, gegenüber dem Warenhaus Koloschinegg gefunden und ist in der Verwaltung des Blattes abzuholen.

Der Tod durch das Verschulden der Hebammme. Die 48 Jahre alte Maria Meberni, geprüfte Hebammme in Frauheim, wurde am 12. November zur Besitzerin Maria Blaschitz in Stabsell gerufen. Obwohl die Beiziehung eines Arztes notwendig erschien, unterließ sie dies; sie sagte, es sei dies nicht notwendig und entfernte sich noch am gleichen Tage. Am 16. November wurde sie wieder geholt und machte nun selbst einen Eingriff, der unglücklich verlief; bald darauf starb die Blaschitz. Die Hebammme wurde vom Kreisgerichte wegen des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens zu einem Monate strengen Arrest verurteilt.

Lebte Drahtnachrichten. Unsere Kriegsschauplätze.

Keine Veränderung.

Wien, 23. Dezember. (R.-B.) Amtlich wird heute verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die allgemeine Lage ist unverändert. In den Iudikarien kam es auch gestern zu heftigen Gefechtkämpfen. An der italienisch-schweizerischen Front und auf der Podgora Höhe der Angriff eines italienischen Bataillons zurückgeschlagen

Südostlicher Kriegsschauplatz.

Eine in der Gegend von Tetca noch in den Felsen des nördlichen Karawers verborgene gebliebene montenegrinische Abteilung wurde nach kurzem Kampf gefangen genommen. Sonst nichts Neues.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Lientnant.

Deutscher Kriegsbericht.

Sieg über Franzosen.

Berlin, 23. Dezember. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 23. Dezember:

Westlicher Kriegsschauplatz.

In heiklem Ringen nahmen gestern die tapferen Regimenter der 82. Landwehrbrigade die Kuppe des Hartmannswellerkopfes zurück. Der Feind erlitt außerordentlich schwere blutige Verluste und ließ 23 Offiziere, 1530 Mann als Gefangene in unseren Händen. Mit der Aufräumung einiger Grabenstücke am Nordhange, in denen noch die Franzosen sitzen, sind wir beschäftigt.

Die Angabe im französischen Tagesberichte von gestern abends, es seien bei den Kämpfen um den Kopf am 21. Dezember 1300 Deutsche gefangen worden, ist um mindestens die Hälfte übertrieben. Unsere Gesamtverluste, einschließlich aller Toten, Verwundeten und Vermissten, betragen, soweit es sich bisher übersehen läßt, etwa 1100 Mann.

Östlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Oberste Heeresleitung

Noch 20.000 österreichisch-ungar. Kriegsgefangene bei den Serben!

Osippe, 22. Dezember (Tel. d. R.B.)

Der Präsident des ungarischen Kriegsgefangenen-Fürsorgekomites, Geheimer Rat Dr. Daranyi, richtete eine telegraphische Anfrage an die Fürstin Ossipanti in Athen, betreffend das Schicksal der aus Serbien mitgeschleppten österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen. Auf seine Anfrage traf heute folgendes Antworttelegramm ein:

Erfahre, daß 20.000 österreichisch-ungarische gefangene Soldaten in Elbasan und Tiranë (Albanien) eintrafen. Das hiesige Fürsorgeamt hat vorgelebt, daß telegraphische Erfundigungen eingezogen werden. Vom Ergebnis wird das Budapester Fürsorgeamt unverzüglich verständigt werden. Fürstin Ossipanti.

* * *

Belauftisch wurde jüngst aus dem Kriegspressequartier gemeldet, daß gegen 27.000 österreichisch-ungar. Kriegsgefangene durch die Mackensen-

Offensive und durch die Bulgaren besiegt wurden und daß sich nicht sagen läßt, wie viele an Krankheiten in der Gefangenschaft starben.

Englands Kriegssorgen.

Vondon, 22. Dezember. (Tel. d. R.B.)

Bei Begründung der Vorlage betreffend die Vermehrung des Heeres um eine Million Mann sagte Asquith:

Die Armeen auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen betragen einschließlich der Engländer über See über ein und ein Viertel Millionen Mann. Die Verluste seien sehr groß. Die Rekrutierung diene in erster Linie der Auffüllung. Der Hauptzweck müsse stets sein, die Effektivstärke der möglichsten Stärke entsprechend zu erhalten. Wir brauchen viel mehr Leute, um eine neue Formation aufzufüllen und die gesamten Streitkräfte zu verstärken. Wir brauchen alle Männer militärisch-fähigen Alters, die nicht wirtschaftlich unentbehrlich sind; wir brauchen eine Höchstzahl, gleichviel ob das Freiwilligensystem oder der Dienstzwang besteht. Der Rückzug von Gallipoli geschah gemäß dem Urteil militärischer und seemannschaftlicher Fachmänner. Die Regierung billigte den Rückzug unter starken Widerstand.

Einige Wechselseite.

Redmond erklärte, daß Asquiths Rede sehr enttäuschte, da er nichts über die Belohnung oder das Ausgeben des Freiwilligensystems sagte. Die Einführung der Wehrpflicht wäre unheilvoll. Die nationalistische (irische; d. Schriftl.) Partei sei entschieden gegen jede Form der Wehrpflicht.

Der liberale Holt erklärte, die Lage der Rheeder, die nicht genug Arbeiter erhalten, werde täglich schlimmer. Auch den Eisenbahnen fehle es an Arbeitern. Die Transportfrage sei aber wesentlich für die Zahlungsfähigkeit der Nation. Die Hauptaufgabe Englands sei, die Verbündeten finanziell und mit Munition zu unterstützen; den Verbündeten müsse es überlassen bleiben, Soldaten aufzubringen. (!)

Carson bemängelte der Regierungserdeung nur, daß sie zu spät komme und nicht groß genug sei. Das Gallipoli-Unternehmen sei eine große Enttäuschung. Die Regierung beging einen ungeheueren Fehler, indem sie seit August keinen Entschluß fasste, obwohl die Verluste durch Krankheiten zeitweise 1000 Mann täglich betrugen.

Thomas (Arbeiterpartei) sprach sich gegen die Wehrpflicht aus, ebenso der Nationalist Dillon, welcher sagte, Irland werde jedenfalls die Dienstpflicht nicht dulden.

Bürgermeister Metnitz von Klagenfurt.

Klagenfurt, 23. Dezember. (R.B.) Der Landeshauptmannstellvertreter und Bürgermeister der Landeshauptstadt Klagenfurt, Dr. Gustav Ritter von Metnitz, ist heute nachts nach kurzer Krankheit gestorben.

Japanischer Dampfer versenkt.

Malta, 22. Dezember. (R.B.) [Agence Havas.] Der japanische Dampfer 'Sacomaru' ist am 21. Dezember im östlichen Mittelmeer durch ein feindliches Unterseeboot versenkt worden. Die Hafenbehörde von Alexandrien, die durch Funkenspruch benachrichtigt wurde, sandte Hilfe.

Amsterdam, 23. Dezember. (R.B.) Einer Reutermeldung zufolge heißt der versenkte japanische Dampfer 'Yasaka Maru'. Dieser Dampfer ist im Jahre 1914 gebaut, gehört der Yipon-Yunghwa und hat 12.500 Tonnen.

Dr. Albert Leonhard

wohnt und ordiniert ab 23. Dezember
Tegetthoffstraße Nr. 14, 1. Stock.

Die führende Marke

in der heimischen Schuhindustrie bilden
unbestritten unsere weltberühmten

FURUL-SCHUHE

,TURUL'

Schuhfabrik Alfred Fränkel

Com. Ges.



130 eigene Filialen.

900.000 Paar Jahresproduktion.

1200 Arbeiter und Angestellte.

Niederlage: Marburg

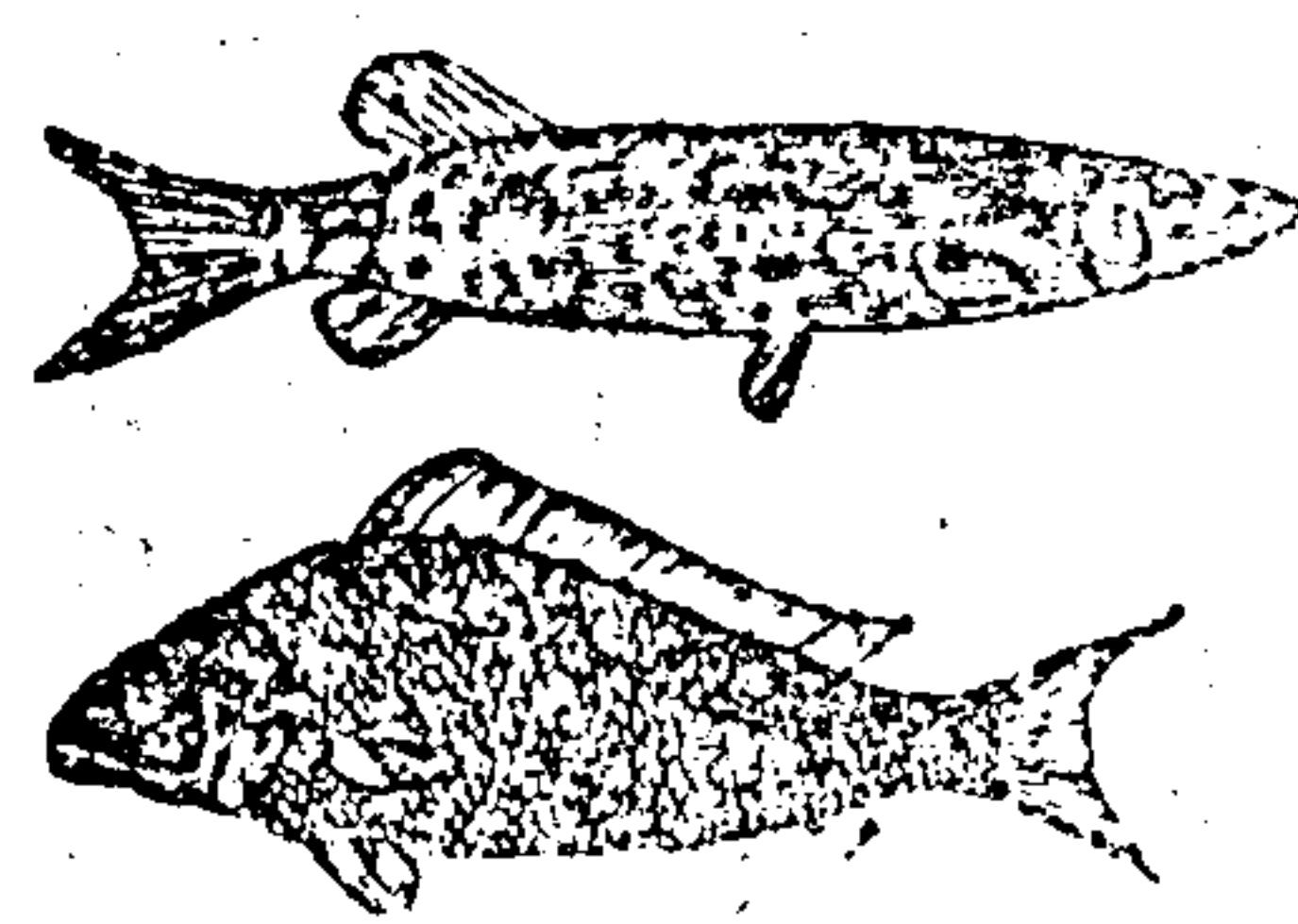
Burggasse 10.

„VIKTORIA“ Militär- u. Sport- Wickelgamaschen

Beste Passform. Imprägniert und elastisch.

Weihnachtspreis K 3.80 Weihnachtspreis

Gustav Pirchan.



Lebende Donau-Karpfen

Hechte, Schille, Fugasche, Forellen sowie alle Gattungen marinierte Fische usw. stets lagernd

Josef Schwab, Fischhaus,
Herrengasse 32.

Täglicher Postversand.

Für unsere Krieger im Felde!

Postversand sofort.

Kaffee-Tabletten 1 Stück 8 Heller für eine Tasse Kaffee

Tee-Tabletten mit Rum 10 Heller

Kakao-Tabletten 12 Heller

Kola-minitabletten, Dose 75 Heller

Dol in Feldpostpackung K. 1.20

Brust-Karamellen in Feldpostpackung 30 Heller

Brennspiritus in Würfel.

Karton für Feldpostsendungen lagernd.

Mohren-Apotheke, Hauptplatz, gegenüber Rathaus

Adler-Drogerie, Marburg.

Mag. Pharm. Karl Wolf.

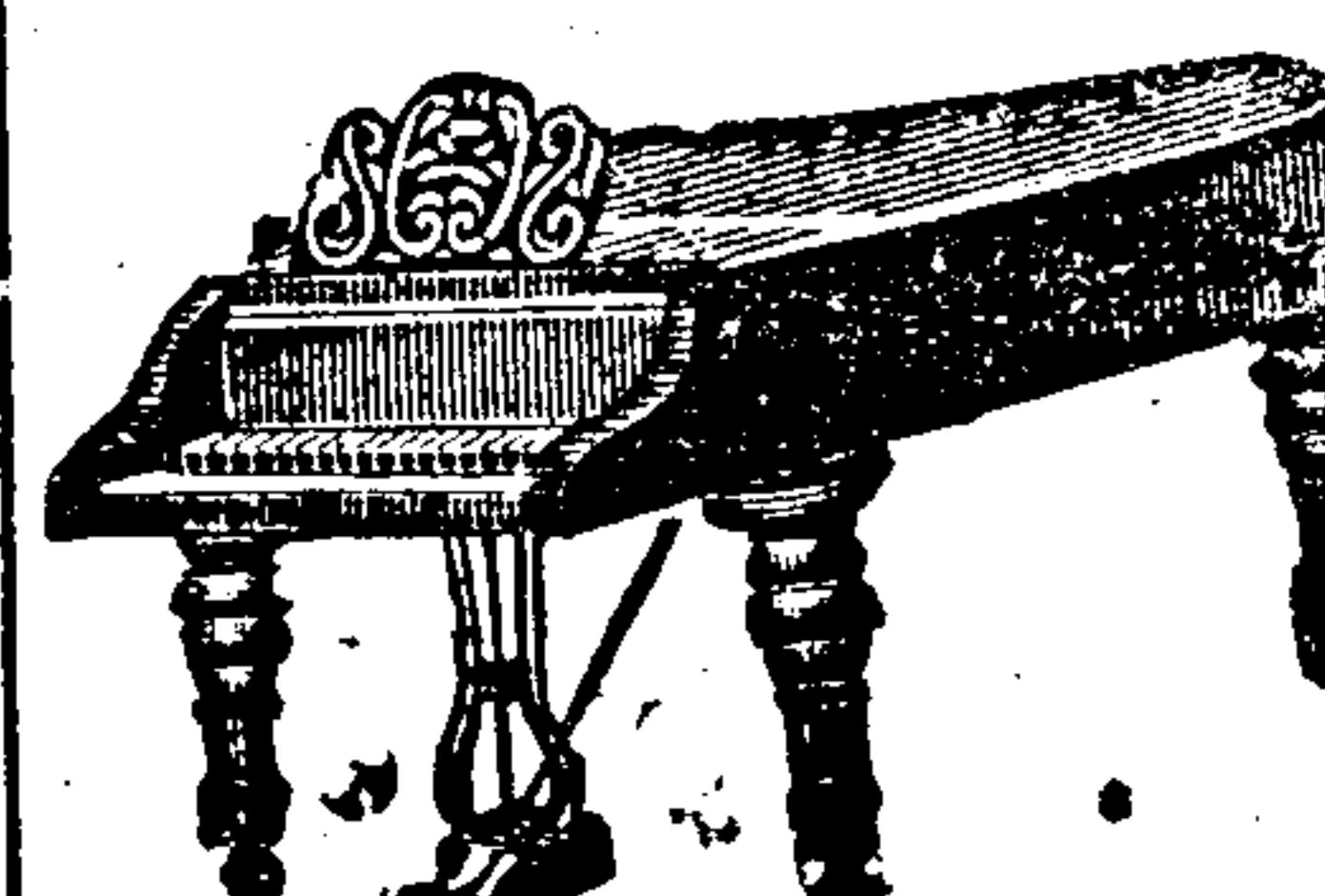
I. Marburger Klavier-, Pianine und Harmonium

Niederlage
und Leihanstalt
Isabella Hoyninggs Nach

A. Bäuerle
Klavierzimmer und Musiksch.

gegründet 1850

Schillerstraße 14, I. St. Holzfeld



Große Auswahl in neuen und über-
spielten Klavieren sowie Pianinos
zu Original-Fabrikspreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und
Reinigung der Instrumente werden
auch auswärts billig berechnet und
von mir selbst ausgeführt; daselbst
wird auch gediegener Unterricht
erteilt.

: Nähmaschinen und deren Reparaturen:

billigst und gut bei

4994

Küttner, Kärntnerstrasse 17.

Grabkränze

Grabkranz, weiterseh, sowie auf
Kunstblumen, in grösster Auszahl
in allen Preisslagen bei
Eduard Büdesfeldt

Marburg, Herrengasse 6.

Gefunden

ein goldener Ring. Anzuf. Matthäus
Koren, Verpflegsmagazin. 5316

Ein lediger

Schaffer, Dekonom

findet sofort Aufnahme bei
Weingut Lichtenegg bei
Bettau. 5318

Einfamilienhaus

Hochbarterre, morgensonstetig, ab-
geschlossen, ohne Gegenüber, vier
Zimmer, Bngehör, mit schönem
Zwergobst, event. zwei Wohnungen,
Gemüsegarten, Wasserleitung, 12
Minuten vom Zentrum der Stadt,
billig zu verkaufen. Anzufragen in
der Werb. d. Bl. 2782

Winterrock

fast neu, für starlen Herrn zu ver-
kaufen. Anzufragen in B. d. B. 5048

Winterrock

fast neu, für schlanken Herrn
zu verkaufen. Schillerstraße 17.

Fassbindegehilfe

wird aufgenommen. Fassbinderei
Büchner, Schillerstraße 17. 5315

Kinder- Schlafwagen

billig zu verkaufen. Bürgerstraße 5,
2. Stock rechts. 5322

Reichhaltige Auswahl

in allen leichten und schweren, ge-
zeichneten, angefangenen u. fertigen

Handarbeiten

für Weihnachts- und Ge-
legenheitsgeschenke

neu eingelangt

Wilhelmine Berlin

Marburg, Schulgasse 2

**Versäumen Sie nicht! Ihren Bedarf an erstklassigen Wiener-
Neuheiten so schnell als möglich zu decken.**

Für Damen und Mädchen:

Kostüme
Sportjacken
Mäntel
Schosse
Schürzen und Unterröcke
Grösste Auswahl!

Für Herren und Knaben:

Anzüge
Überzieher
Mosen
Wetterkrägen
Gummimäntel.
Solide Bedienung!

Für Kinder:

Mäntel
Kostüme u. Kleidchen
Matrosenjacken
Wetterkrägen
Schürzen.
Mässige Preise!



Johanna Ferner, Marburg, Herrengasse 23.

Wickel-Gamaschen

in verschiedenen Qualitäten und Farben bei
Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.

Hußbaumholz

rund oder 60 Millimeter eingeschnitten, lauft jedes Quantum sofort. Kassa bei Abnahme.

Bauunternehmung L. Scheinecker, Traun bei Linz.

Als passendes Weihnachts- und
Neujahrs-Geschenk

empfiehle meine 5256

Holz-Brandmalerei-Artikel

als: Kassetten, Briefkästen, Nähäische, Spardosen, Automobile usw. von 50 Heller aufwärts bei

Heinrich Steiner, Marburg
 Tegetthoffstraße 44, neben Café „Tegetthoff“.

Gummimäntel und Wetterkrägen

zu billigsten Preisen bei

Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.

Neujahrskarten!

::: und Visatkarten :::

in

grösster Auswahl

von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung in der

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg

Edmund-Schmidgasse 4.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Gardinen (feinste Handarbeit), Bonne femme, echte Perserteppiche, Pölster, Prachtvolle Tülldecken etc., Ottomanen, Divans, Garnituren (Eigene Erzeugung). Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer, beste Holzarbeit.

Okkasion! Weihnachtspreis! Okkasion!
Möbelhaus Ernst Zelenka, Marburg.

Herrengasse 27 vis-a-vis Hotel Mohr.

Brandisgasse 2 Grosser Burgsaal

Weihnachten 1915!

Reizende Neuheiten.

Baumbehänge, Marzipan-Bonbons in großer Auswahl. Schöne Weihnachtsbonbonieren in allen Preislagen.

MARIE PÖCH, I. Spezialgeschäft
 Herrengasse 29.

Die schönsten und praktischsten

Weihnachtsgeschenke

finden Sie in

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Tegetthoffstraße 13,

Filiale Hauptplatz 20.

Seidenstoffe

in Resten und nach Meter für

Blusen, Kleider, Unterröcke

 bedeutend reduzierte Preise
Gustav Pirchan

Zu verkaufen:

eine Original Singernähmaschine, Filzhütte für Damen und Kinder, eine Knopfpreßmaschine, ein Kleiderrechen, Herrenhemden, ein Herrenwinterrock. Schillerstraße 6, part. r. 5216

Nur 3 Kronen

lostet eine meisterhaft ausgeführte Klavierstimmung beim Pianofortestimmer Josef Kanzler, Marburg, Kärntnerstraße 21, früher Stimmer der Großfabrik Gebrüder Zimmermann, Leipzig. 5216

Größere Partie vorzüglichen

Kunstdünger

(Knochenmehl) in Säcken hat billig abzugeben

Ferdinand Hartinger
 Tegetthoffstraße. 5084

Soeben erschienen

Direkt an der Schweizer Grenze liegend, haben wir
Gelegenheit aller Art Lebensmittel usw. günstig einzuführen, man verlange unsere

5205

Lebensmittel-Preisliste,

die wir kostenlos und portofrei senden.

Gebr. Reichart, Grohhandlungshaus, Dornbirn,

Tirol-Vorarlberg.

Klaviere, Pianino, Harmoniums in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage
und Leihanstalt

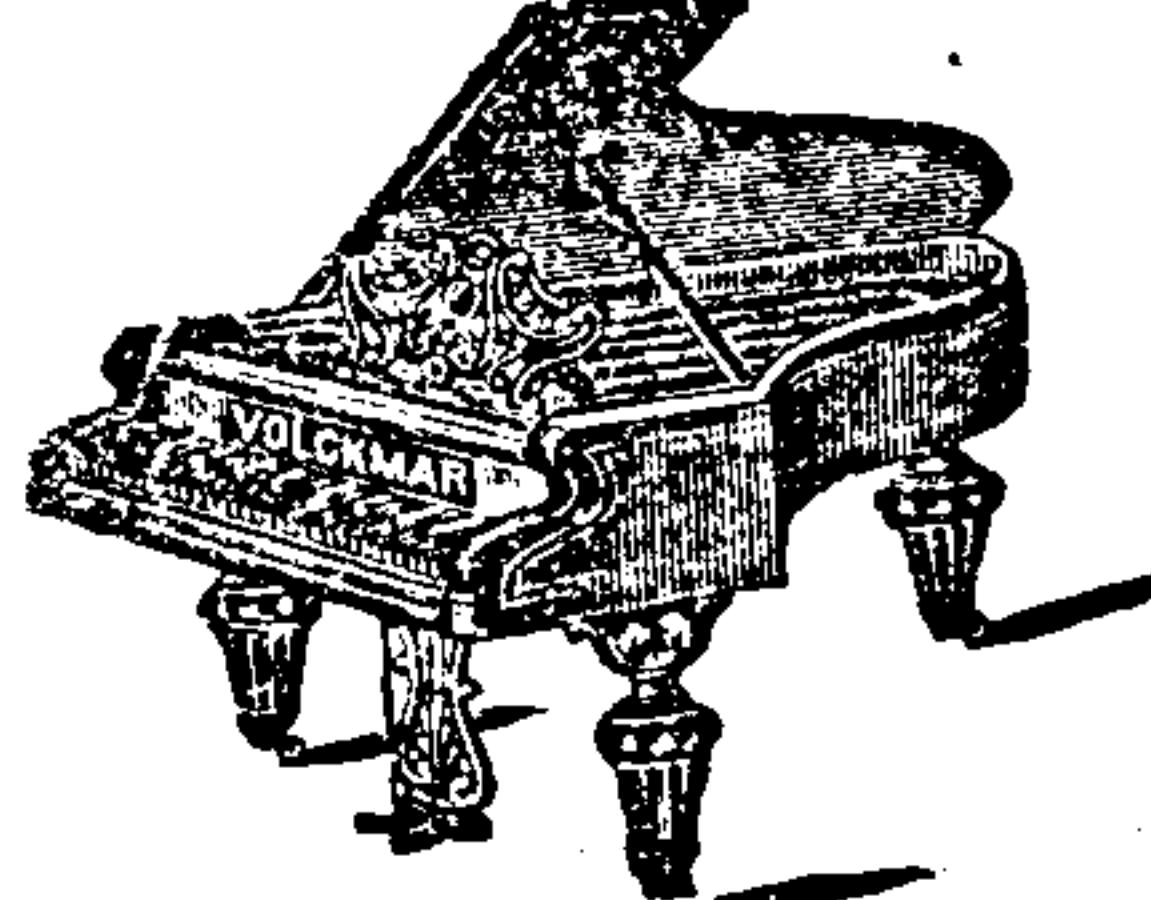
Berta Volkmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
 Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stock

gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium.

Ratenzahlung — Billige Miete — Eintausch und Verkauf überspielter

Instrumente. Telephon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.



Soeben erschienen

23. Jahrgang

Deutscher Bote

für Steiermark und Kärnten

1916.

Mit einem schönen Titelblatte unseres Seehelden Admiral Wilhelm v. Tegetthoff und einem Aussatz aus der Feder des heimischen Schriftstellers Karl Bierenstein; ferner enthält er die bemerkenswerten Ereignisse von Marburg und Umgebung und außer sonstigem Lesestoff eine Jahres-Rückschau sowie ein Gedenkbuch der Verstorbenen, die wichtigsten Jahrmarkte, Postbestimmungen, Tarife usw.

Preis steif gebunden 80 Heller, durch die Post 90 Heller.
 Zu bezahlen durch den Verlag L. Kralik, Marburg sowie durch die Buch- u. Papierhandlg.

Damen-, Mädchen- u. Kinderschürzen

für Weihnachten

reduzierte Preise
Gustav Pirchan



Dom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr herzensguter Sohn, bzw. Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, Herr

Konrad Widmoser

in einem k. u. k. Inf.-Reg.

fern von seiner geliebten Heimat am 5. Dezember 1915 im Alter von 28 Jahren in treuer Pflichterfüllung am südöstlichen Schlachtfelde für Kaiser und Vaterland nach qualvollem Leiden gestorben ist.

Die heilige Seelenmesse für den teuren Verblichenen wird Donnerstag den 30. Dezember 1915 um 8 Uhr früh in der hiesigen Pfarrkirche gelesen.

Wuchern an der Drau, am 22. Dezember 1915.

Josef Widmoser
Lehrer

Vinzenz Widmoser
im Felde
Brüder.

Josef Widmoser
Kaufmann, Gasthof- u. Realitätenbesitzer
Vater.

Bekanntgabe.

Erlauben uns dem P. T. Publikum mitzuteilen, daß die Fleischhauergeschäfte am 24. Dezember geschlossen, dafür aber am 25. Dezember 1915 offen haben.

Die Vorstellung der Fleischhauer-Genossenschaft.

Ausschreibung.

Bei der l. l. Bezirkshauptmannschaft Cilli wird eine tüchtige Schreibkraft, der deutschen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig, des Maschinenschreibens gut kundig, nicht über 40 Jahre alt, sofort aufgenommen. Anträge sind unter Anschluß der bisherigen Verwendungsnachweise an die obige Behörde zu richten.

Zahl 34449 5320

Rundmachung.

Zur Erlangung eines genauen Verzeichnisses der in Marburg gehaltenen Hunde werden im Sinne des § 4 der Hundesteuervollzugsvorschriften sämtliche Hauseigentümer und deren Vertreter eingeladen, die ihnen zukommenden Aufnahmabögen durch alle Wohnungsinhaber und Mieter, auch wenn sie keine Hunde haben, vollständig auszufüllen und fertigen zu lassen.

Der Aufnahmabogen ist bei Vermeidung der im § 14 der Vollzugsvorschriften angedrohten Straffolgen vom Eigentümer oder dessen Stellvertreter unterschrift, innerhalb von 8 Tagen nach Zustellung, längstens aber bis 31. Dezember 1915 dem Stadtrate zurückzustellen.

Stadtrat Marburg, am 15. Dezember 1915.

Der Bürgermeister: Dr. Schneider.

Kriegsversicherung

des „k. und k. österr. Militär-Witwen- u. Waisen-Hilfsfonds“

Bezirksstelle Marburg a. d.

im Amtsgebäude der l. l. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 14, woselbst durch den Leiter, Herrn Joh. Wessenjak Auskünfte erteilt und Anträge entgegengenommen werden.

(Zu gewünschten Besuch genügt eine Postkarte.)

Fahnentstoffe

in allen Farben zu haben bei

Karl Worschke, Marburg, Herrengasse.

Gemischtwarenhandl.

samt Tafel, eingerichtet, sofort zu verpachten. Ans. bei Petzschar, Gams bei Marburg. 5249

Gutes

Zugpferd

sofort billig zu verkaufen. Anfrage Café Drau. 5314

Billig zu verkaufen

Salon-Lüster, Salongarnitur, Toilette, Schreibtisch samt Sessel und vieles andere. Adresse in der Berw. d. Blattes. 5311

Seltener

Gelegenheitskauf!!

Durch äußerst glücklichen Handelslauf bin ich in der Lage, nur so lange der Vorrat reicht, prima Herren-, Knaben- u. Kinder-Galoschen, ferner Kinder- und Mädchen - Lederschuhe zu Spottpreisen abzugeben. 5323 Karl Sarria, Marburg Mellingerstraße 31.

Klavier

wird zu kaufen gesucht. Offerte unter „Klavier 1“ an Berw. d. Bl. 5313

Für Weihnachten

Rosinen
Weinbeeren
Bibeben
Kranzfeigen
Fasolfeigen
Limon
Orangen
Pignoli
Ausgel. Haselnüsse
Haselnüsse in Schalen
Mandeln
Frachmandeln
Malagatgruben
Aufgeschlagene Nüsse
Almeriatrauben
Aranzini
Cedri
Pistazien
Bosn. Pflaumen
Paradeis-Sauce
Kondens. Milch
Schokolade
Cacao
Trockengemüse
Dänische Teebutter
usw. bei

Alex. Mydlil
Herrengasse 46.

Zu kaufen gesucht

ein dunkler Offizierspelzkrag. Anträge unter „Pelzkrag“ an die Berw. d. Bl. 5312

Fräulein

sucht kleines freundliches Zimmer, unmißlich oder so, daß einige eigene Möbel untergebracht werden können, event. mit Frühstück und Mittagstisch. Anträge unter „Dauernd“ an die Berw. d. Bl. 5290

Scherrers Gasthaus

Triesterstraße 36 empfiehlt

:: hochfeinen Refosko-Auslese ::
sehr gute, echte steirische Weißweine sowie stets prima Zafeläpfel. 5321

Kaufet nur den offiziellen

Christbaumschmuck

des

Kriegsfürsorgeamtes

Verkauf zu Gunsten des 2. steirischen Soldatentages. Packungen zu K 4 u. K 8

Vortrefflich bewährt für die Krieger im Felde und überhaupt für Jedermann hat sich als beste schmerzstillende Einreibung

bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht, Influenza, Hals-, Brust- und Rückenschmerz u. s. w.

Dr. RICHTERS

Anker-Liniment. capsici compos.

Ersatz für Anker-Pain-Expeller.

Flasche K — 90, 140, 2—.

Zu haben in Apotheken oder direkt zu beziehen von Dr. RICHTERS Apotheke „Zum Goldenen Löwen“ Prag 1, Elisabethstraße 5. Täglicher Versand.



Damen-, Mädchen- u. Kinderwäsche

für Weihnachten
reduzierte Preise
Gustav Pirchan